



SCHWEIZERISCHER APITHERAPIE VEREIN

Apiflash

Februar 26

Liebe Apitherapiefreunde,
beginnen wir diesen Apiflash doch gleich mit dem

Rückblick auf Workshop, Tagung und Generalversammlung vom 6. - 7. Februar 26, am Wallierhof in Riedholz

6. Februar, Workshop: Mit 55 Teilnehmern war der Workshop zur Herstellung von **Oxymel** restlos ausgebucht. Das Auto, mit dem **Gabriela Nedoma** von Wien zu uns an den Wallierhof fuhr, war schwerbeladen mit kostbaren Erzeugnissen und Ingredienzen, die sie uns mitbrachte, um uns die Herstellung von modernem Oxymel zu lehren.

Oxymel trägt ein grosses Gesundheitspotential in sich – dem «Lebenselixier» **aus Essig und Honig** werden Kräuter und Heilpflanzen beigemischt, deren Wirkweisen uns sowohl als Universal- und Aufbaumittel dienen, wie sie auch ganz gezielt zur Linderung oder Überwindung von gesundheitlichen Beschwerden ausgewählt werden können.

Gabriela Nedoma ist **die** Oxymel-Expertin und Pionierin und hat eine neue Generation von Oxymel-Arzneien entwickelt.

Mit ihr durften wir drei verschiedene Oxymele herstellen:

- Hagebutten-Oxymel, enthält viel Vit. C - wirkt vitalisierend, entzündungshemmend, schmerzstillend auch bei degenerativen Erkrankungen wie Arthrose, harntreibend, hemmt das Stresshormon Cortisol, zellschützend, hemmt freie Radikale.



- Golden-Honey-Oxymel, ein ayurvedisches Naturantibiotikum; enthält Zitrone, frischen Ingwer und Curcuma-Pulver - verbessert die Abwehrkräfte, wirkt entzündungshemmend bei Erkältungen, Fieber, Grippe, Halsschmerzen, fördert die Verdauung, wirkt durchblutungsfördernd und antidepressiv.
- Tannennadeln-Oxymel, reguliert Verdauung und fördert die Magen- und Gallensekretion, stimuliert Niere und Blase, hat eine entzündungshemmende, antibakterielle und antioxidative Wirkung, ist blutreinigend und geht den schlechten Blutfetten an den Kragen.

Nach dem «Working» ging es nicht ans «Shopping», sondern ans «Tasting» und «Drinking» 😊 .

Fazit: Gabriela Nedoma hat nicht nur ein enormes Fachwissen, sondern wahrlich ein Händchen für moderne **und** leckere Naturarznei.



Den Freitagabend verbrachten die Teilnehmer in individuellen Gruppen im Städtchen Solothurn und viele übernachteten anschliessend im Hotel Bären.



7. Februar, Tagung: Ich kann euch verraten: «Der Vorstand schwelgt in Glücksgefühlen, wenn er eine Tagung organisiert und es so viele Interessenten hat, dass Späterschlossene sich aus Platzmangel nicht mehr anmelden können. Aber wir sprechen an dieser Stelle unser aufrichtiges Bedauern an die Abgewiesenen aus. Dürfen wir euch auf nächsten September vertrösten? An unserem **Internationalen Kongress in Biel**, werden die Räumlichkeiten grosszügiger sein.»

Den ersten Vortrag «**Das moderne Oxymel in der Apitherapie**» hält unsere Expertin **Gabriela Nedoma**. Ihre erste Frage nach unserem Wohlbefinden können alle Teilnehmer des Workshops vom Vortrag mit einem «Hervorragend» beantworten. Niemand musste erbrechen 😊, niemand hatte Durchfall 😊!

Dass dies nach der Einnahme von Oxymel nicht passierte, haben wir einzig und allein Gabriela Nedoma zu verdanken

– denn die Österreicherin erzählt uns nun, dass «Sauerhonig» seit 2500 Jahren in der Weltmedizin als eigene Arzneiform verankert ist. Die antiken Oxymele waren jedoch oft mehr als nur bittere Medizin, denn nebst dem hohen Essiganteil wurden meist bittere Pflanzen und sogar Giftpflanzen wie Herbstzeitlose, blauer Eisenhut oder Tollkirsche beigefügt. Die Erkenntnis der Ärzte, dass krankmachende Stoffe raus aus dem Körper müssen, liess sie zu *ausleitenden* Mitteln greifen, die die Patienten *speien und kotzen machten*. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts war es Paracelsus, der neue Oxymele nach dem Grundsatz: „Die Dosis macht das Gift“, entwickelte. Auch seine Arzneien waren zum Teil mit äusserster Vorsicht zu geniessen.

Nun, diese brachialen Methoden sind überholt und wir können sie vergessen, denn nach viel Forschungs- und Pionierarbeit hat Gabriela Nedoma moderne Oxymel-Rezepte entwickelt. Ihr Wissen teilt sie heute grosszügig, sympathisch und mit einem Quäntchen «Wiener-Schmäh» mit uns.

Danke, Gabriela! Mir ham d Ehre ghabt!



Nach einer kurzen Pause folgt der Vortrag von **Rolf Krebber**. Er wirft die Frage auf: «Warum nutzen wir die Bienenprodukte nicht für uns?» Diese **Einführung in die apitherapeutische Hausapotheke** ist äusserst interessant. Zum Schluss weist er darauf hin, dass Sauberkeit und Hygiene im Umgang mit Bienenprodukten unverzichtbar sind. Am Beispiel von Bienenwachs führt er uns vor Augen, dass das Bienenwachs das Gedächtnis der Imkerei ist, denn alle Schadstoffe werden darin gespeichert.

Danke, Rolf! Das war eine klare, saubere Sache!



Von 12.15 bis 13.45Uhr gibt es ein appetitliches Mittagessen mit köstlichem Dessert im Speisesaal und endlich die Gelegenheit, uns mit den anderen Tagungsteilnehmern auszutauschen.

Den Nachmittag startet **Reinfried Neureiter** mit seinem Vortrag: «**DMSO ein Multitalent aus der Naturheilkunde**». Dimethylsulfoxid (DMSO) ist eine organische Schwefelverbindung, die ursprünglich als Nebenprodukt der Papierindustrie entstand. DMSO wird äusserlich angewandt und lindert Schmerzen und Entzündungen, es hilft auch bei Gelenkproblemen. Für die orale Einnahme ist **MSM (Methylsulfonylmethan)** besser geeignet. MSM ist ein Abbauprodukt von DMSO, deutlich milder und wird vom Körper deutlich besser vertragen. Es verursacht auch nicht den typischen Knoblauchgeruch von DMSO.



Ich erlaube mir, euch hier einen Vergleich von DMSO und MSM aufzulisten:

	DMSO	MSM
Zustand	Flüssig	Fest (Pulver/Kristalle)
Hauptnutzen	Schnelle Schmerzlinderung & Wirkstofftransport	Langfristige Schwefelversorgung (Gelenke/Haut)
Anwendung	Meist äusserlich (Haut)	Meist innerlich (Einnahme)
Geruch	Stark nach Knoblauch	Geruchlos
Risiko	Hautirritationen, transportiert Schadstoffe	Sehr gering, gilt als sicher



Danke, Reinfried! Für die Einblicke in deine spannenden Welten.

Grundsatz von Paracelsus: „Die Dosis macht das Gift“. Um 15.00 Uhr dürfen wir mit **My Thanh Schmidt** einen Blick in ihre **Stadt-Apotheke** in **Alpirsbach** werfen.



My Thanh Schmidt und ihr Team sind auf Produkte aus der Naturheilkunde spezialisiert und empfehlen vorzugsweise Phytopharmaka, homöopathische Produkte und Produkte aus der Apitherapie. Sie haben ein grosses Teelager mit vielen eigenen Mischungen. Auch Bachblüten, Spagyrik und verschiedenste Produkte mit Propolis und weitere Apitherapie-Präparate.



Alpirsbach liegt mitten im **Schwarzwald**, im oberen Kinzigtal im Landkreis Freudenstadt. Den Gang zur Apotheke könnten wir auch gleich mit dem Besuch des **Klosters Alpirsbach** mit der beeindruckenden romanischen Klosteranlage und einem erfrischenden **Alpirsbacher Klosterbräu** in der traditionsreichen Brauerei mit angeschlossenem Brauereimuseum.
Danke, My Thanh! Wir sehen uns in Alpirsbach.

Danach schürt unser **Präsident Marcel Strub** unsere Vorfreude auf den **1. Internationalen Apitherapie Kongress** im September in Biel und vermittelt uns dazu ein paar Informationen und Botschaften.

Sponsoring-Konzept vorhanden

- Wir suchen Sponsoren aller Arten
- Nach Möglichkeit auch Imkervereine und –Verbände anfragen
- Firmen und Institutionen
- Grosszügige Menschen



Helfer*innen gesucht

- Alle Vereinsmitglieder erhalten im März ein Mail, wo sie sich registrieren können
- Vorbereitungen am Donnerstag, 24.09. Es sind viele Leute als Zutrittskontrolle nötig
- Mehrsprachigkeit ist gefragt
- Vergünstigungen sind noch in Abklärung
- Ein Einstimmungs-Event oder ein Helfer-Fest sind in Abklärung



Mit seinen verschiedenen Sälen und Workshop-Räumen bietet das **Kongresshaus** Platz für Events mit bis zu 1'200 Personen. Auf rund 2'500 m² Fläche steht eine hervorragende Infrastruktur für unseren Kongress **vom 25. - 27. September**

2026 und für gastronomische Gaumenfreuden zur Verfügung. Biel ist die grösste zweisprachige Stadt der Schweiz und mit dem öffentlichen Verkehr, sowie mit dem Auto gut erreichbar. Der pulsierende und inspirierende Brennpunkt am Ufer des malerischen Bielersees hat viel zu bieten.

Danke, liebe Bienen-Freunde und Besucher, für die Teilnahme an der Tagung – und dass ihr euch frühzeitig für den Kongress anmeldet!

Merci et à bientôt

16.00 Uhr Beginn der

**Generalversammlung Schweizerischer Apitherapie Verein,
Sektion Deutschsprachige Schweiz, Februar 2026**

In unserem Verein gab es folgende Mutationen: 35 Neumitglieder, 13 Austritte, Mitgliederstand neu: 262

Wechsel im Vorstand: sehr, sehr schweren Herzens werden wir das Engagement von Karin Saxer und Jonas Zenhäusern vermissen, das sie stets mit viel Herzblut in den Vorstand eingebracht haben.

Danke Karin, danke Jonas! Wir bleiben euch in Freundschaft verbunden.

Neu in den Vorstand wurden **Nadja Calabretta-Burkhalter** als **Aktuarin** und **Monika Lüthi** als **Organisatorin Veranstaltungen** gewählt.

Danke Monika und Nadja! Wir freuen uns auf eine florierende Zusammenarbeit.

Auf weitere Traktanden gehe ich hier nicht ein – die entnehmt ihr bitte dem Protokoll zur diesjährigen Generalversammlung.

Liebe Apitherapiefreunde, es gibt noch viel zu tun, bis wir uns im September wiedersehen; ob es dieses Jahr einen Sommerausflug gibt, ist deshalb noch nicht entschieden. Auf unserer Homepage apitherapie.ch und der Homepage zum Kongress apitherapie-congress.ch könnt ihr euch über alle Aktivitäten unseres Vereins informieren.

Danke liebe Leser, für euer Interesse an der Apitherapie.

Autorin: Susanna Mumenthaler